



Evangelische Kirche Hinterzarten

LESEANDACHT

3. Advent

13. Dez. 2020

Mit Ernst, ihr Menschenkinder, EG 10, 1 u. 2

Mit Ernst, o Menschenkinder,
das Herz in euch bestellt,
bald wird das Heil der Sünder,
der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein
der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat zu geben,
bei allen kehren ein.

Bereitet doch fein tüchtig
den Weg dem großen Gast;
macht seine Steige richtig,
lasst alles, was er hasst;
macht alle Bahnen recht,
die Tal lasst sein erhöhet,
macht niedrig, was hoch stehet,
was krumm ist, gleich und schlicht.



VOTUM und BEGRÜSSUNG

Manchmal suchen wir Gott, aber der Weg scheint versperrt.
Wir dringen nicht durch, stehen uns selbst im Weg. Bereitet
dem Herrn den Weg!

Räumt die Steine aus dem Weg!

fordert der Dritte Advent.

So feiern wir diesen Gottesdienst auf dem Weg zur
Herrlichkeit

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst in Hinterzarten und
zur Leseandacht in den Häusern derer, die mit den Texten
verbunden mit uns zu Hause feiern.

GEBET

Wir sollen dir den Weg bereiten, Herr, aber wir wissen noch
gar nicht, wohin du mit uns gehen willst. Wir sollen dir den
Weg bereiten, Herr, aber wir sind oft so müde, dass wir nur
auf der Stelle treten. Wir sollen deine Boten sein, und reden
doch bloß von uns.

Wir sollen deine Boten sein, aber wir stehen dir mit unserem
Unglauben immer wieder im Weg.

Darum bitten wir dich: Bahne dir selbst deinen Weg
mit unseren Herzen, mit unseren Händen in diese
ganze Welt. Amen.

Biblische LESUNG

Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt,
weissagte und sprach:

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht
und erlöst sein Volk
und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines
Dieners David –
wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen
Propheten –,
dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand
aller, die uns hassen,
und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an
seinen heiligen Bund,
an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,
uns zu geben,
dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienten ohne
Furcht
unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen
Augen.
Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn
du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg
bereitest
und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der
Vergebung ihrer Sünden,
durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die
uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe,
auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und
Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des
Friedens.

(Lk 1, 67-79)

ANSPRACHE

Meine Frau und ich haben an Weihnachten gerne Besuch. Das gehört doch einfach dazu! Es ist schön, die leuchtenden Augen der Enkelkinder zu sehen, wenn sie die Weihnachtsgeschenke auspacken.





In diesem Jahr wird es anders sein. Sicher besuchen uns wieder die Lieben. Aber diese Besuche sind anders. Es fehlt das in den Arm nehmen. Wir rechnen schon: Wann war der letzte Schultag? Könnte es noch problematische Begegnungen mit dem Virus kurz vor dem Fest gegeben haben?

Was bleibt? **Diesmal kommt Gott zu Besuch** –

Gott kommt zu Besuch ist nicht nur das Motto der Adventszeit, sondern unter diesem Satz können wir alles zusammenfassen, was wir glauben.

„Gott kommt zu Besuch“ – das ist die Überschrift zu vielen Berichten, die wir zwischen den beiden Buchdeckeln der Bibel finden.

Gott kommt zu Besuch zu Abraham und zu David, zu seinem Volk Israel und auch zu dem letzten der Propheten des Alten Testaments, Maleachi.

Gott kündigt an, persönlich zu kommen: Er, der Herr, wird selbst der Davidsnachkomme sein, über den schon so vieles verheißen wurde.

In unserem Predigttext kommt Gott zu Besuch zu Zacharias. Zacharias ist ein alter Priester, ein frommer Mann, dem die Begegnung mit Gott im Tempel, im Gebet und im Umgang mit der Heiligen Schrift wohl vertraut ist. Dass Gott ihn noch auf andere Weise besuchen würde, damit rechnet er nicht. So trifft ihn der Besuch Gottes blitzartig. Ein Engel erscheint und kündigt ihm, dem kinderlosen Greis, an, dass er einen Sohn bekommen werde. Er trägt ihm auf, diesen Sohn Johannes zu nennen. Zacharias, der Gottesbesuche bisher nur vom Studium des Bibeltextes aus gekannt hat, wird nun selbst ein von Gott Besucher und erhält zu Tode erschrocken ein reiches Gastgeschenk: Die Verheißung eines lang ersehnten und erbetenen Sohnes.

Dieser Sohn ist der Vorläufer des Herrn und Davidssohnes, eben jener Vorläufer, von dem Maleachi geweissagt hatte.

Zacharias glaubt es nicht; er kann es nicht fassen, dass er plötzlich im Rampenlicht von Gottes Geschichte mit seinem Volk steht. Das macht ihn im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos. Kaum aber ist Johannes geboren und durch die Beschneidung in das Gottesvolk eingegliedert, öffnet sich der Mund des Zacharias wieder. Nun sieht er klar, nun glaubt er, nun weiß er die Gottesbegegnung zu würdigen. Seine Lippen öffnen sich, und er lobt Gott. Er lobt den Gott, der sein Volk besucht hat. Er erinnert sich an die Besuche bei David, bei den Propheten und bei Abraham.

Es geschieht mehr als Lob und Erinnerung: Zacharias weissagt, wird Sprachrohr des Heiligen Geistes; er, der von Gott Besuchte, wird selbst zu einem Boten Gottes, durch den Gott sein Volk abermals besucht. So ordnen sich unter der Macht des Heiligen Geistes in diesem Lobgesang die bisher geschehenen Gottesbesuche wie Teile eines Puzzles, bei dem nun endlich erkennbar wird, was es darstellen soll. Das letzte Teil in diesem Puzzle ist Johannes. Aus diesem Kind wird einmal der große und wortgewaltige Prophet werden, der Vorläufer des Herrn und Davids-Nachkommen Jesus Christus, von dem Maleachi geweissagt hatte. Er ist das letzte Teil im Puzzle und deutet zusammen mit all den anderen Teilen, all den anderen Gottesbesuchen und ihren Verheißungen auf den kommenden Jesus Christus hin. Gott kommt zu Besuch *in diesem Jesus Christus*, zu allen Menschen. Er kommt nicht unangemeldet, sondern er hat sich seit alter Zeit in den vielen vorangehenden Besuchen angekündigt. Er kommt mit dem kostbarsten Gastgeschenk, das diese Welt gesehen hat: Er schenkt Erlösung, er „hat besucht und erlöst sein Volk“.





Jesus bringt sein Gastgeschenk dem Volk Israel und allen Völkern der Erde, Wie Gott es schon dem Abraham verheißen hatte. Erlösung heißt das Geschenk, Rettung aus der Hand der Feinde. Die Feinde, das waren nicht die Römer und das sind heute nicht die Terroristen, die die Welt in Atem halten. Es sind auch nicht diejenigen, die uns im Alltag ärgern und eins auswischen wollen. Die Feinde, aus deren Hand uns Jesus Christus befreit, bestehen nicht aus Fleisch und Blut. Es handelt sich vielmehr um Satan und die ihm untergebenen Geister, die es vorziehen, im Verborgenen zu arbeiten. Dennoch sind sie real und weitaus gefährlicher als alle Armeen der Welt.

Gott kommt zu Besuch. Er kam zu den Vätern, er kam in den Propheten, er kam schließlich leibhaftig in Jesus. Und er kommt zu uns allen – wieder in ganz anderer Weise. Die dabei waren werden nur gesehen haben, wie ein Mann im Talar Wasser über unseren Kopf schüttete, aber wir wissen: Damals kam der dreieinige Gott zu Besuch in unser Leben.

Als Gastgeschenk brachte er uns all das mit, was er bereits bei seinen früheren Besuchen verheißen und geschenkt hat: Den Glauben an Gott, den Vater, Sohn und Heiligen Geist. Wo wir auch sind, immer ist Jesus bei uns, Dauergast unseres Lebens, der uns täglich mit seinen reichen Gastgeschenken überhäuft.

„Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast“, beten viele vor dem Essen, und er ist da, er segnet unsere Speisen, hört unsere Gespräche, und er leistet uns Gesellschaft.

Wenn wir nun – wie Zacharias – die Besuche Gottes wie Teile eines Puzzles zusammenlegen, wird alles auf das Wiederkommen Jesu deuten, dann wird *er* nicht mehr bei *uns* zu Gast sein, klein und unscheinbar in einer Krippe, klein und unscheinbar in einem Stück Brot und einem Schluck Wein, sondern dann wird er uns in seine und seines Vaters Wohnungen nehmen und wir werden seine Gäste sein.

Darum dürfen und sollen wir wie Zacharias laut jubeln und Gott loben, dass er uns erlöst und so zu seinem Gast, Kind und Erben gemacht hat. Amen.

FÜRBITTEN & VATER UNSER

Herr unser Gott und Vater Jesu Christi, in uns Menschen wohnt die Sehnsucht nach Hoffnung, Freiheit und Gerechtigkeit.

Wir wollen dich bitten für alle, die ihre HOFFNUNG verloren haben, denen der Mut geschwunden ist in den letzten Monaten und Wochen. Wir denken dabei besonders an unsere kranken und älteren Mitmenschen. Bei vielen kam noch die Einsamkeit hinzu. Schenk ihnen neu Mut und Hoffnung, Glaube und Zuversicht für ihr Leben. Den Kranken stehe bei, tröste alle Trauernden, segne alle, die anderen in ihrer Not bestehen.

Wir wollen dich bitten für alle, die ihre FREIHEIT verloren haben. In vielen Ländern haben Diktatoren das Heft des Handelns in die Hand genommen. Aus anderer Not haben sie sich eine Tugend gemacht und Freiheitsrechte massiv eingeschränkt.

Auch wir haben gespürt wie es ist, wenn Freiheiten verloren gehen, und sei es auch nur eine Zeitlang. Wir können »Ja« dazu sagen, wenn es dem Schutz des Lebens dient. Aber gib uns Mut aufzustehen, wenn Willkür dahintersteht, wenn Menschen unterdrückt, ausgebeutet und geknechtet werden.

Wir wollen dich bitten für alle, die sich nach GERECHTIGKEIT sehnen. Wir denken dabei auch an die vielen Ausgebeuteten und Unterdrückten, denen andere das Leben schwer machen und sich dabei selbst bereichern. Dein Wort lehrt uns, dass das Wohl unseres Nächsten und Mitmenschen uns etwas angeht.





Du bist ein Gott der Gerechtigkeit und hast auch die in Not im Blick. Lass uns für Recht und Gerechtigkeit eintreten, weil wir wissen, dass du selbst es bist, der uns gerecht macht und uns seine Gerechtigkeit schenkt.

All unsere Anliegen fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat:

Vater Unser im Himmel... /Amen.

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen

Prädikant Georg Körner
Kontakt über Pfarrerin Ulrike Bruinings, (07652) 234

Wir laden ein:

- zum ökumenischen **Taizé Gebet** heute Abend um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Hinterzarten
- zum **Konfi-Kurs** am Mittwoch, den 16. 12., um 15.15 Uhr im Gemeindesaal in Hinterzarten
- zum **Offenen Donnerstag** von 17 bis 19 Uhr in der Bärenhofkapelle in Titisee. Auf Infektionsschutz wird geachtet.
- zum **Gottesdienst am Vierten Advent** um 9.30 Uhr in Titisee in der Bärenhofkapelle und um 10.30 Uhr in der Ev. Kirche zu den Zwölf Aposteln in Hinterzarten
- zum **digitalen Adventskalender des Kirchenbezirks** mit vielen Videoandachten aus Hinterzarten! www.ekbh.de
- zu den **Gottesdiensten an Heiligabend** um 15 Uhr in Christkönig in Titisee, 17 Uhr auf der Kirchwiese in Hinterzarten und 22 Uhr in der Kirche in Hinterzarten